

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

285 (14.10.1919) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe frei ins Haus
abgelesen monatlich 1.00 M.
vierteljährlich 3.70 M., an
den Ausgabestellen abgeholt
monatlich 1.80 M.
Abo für 6 Monate
abgeholt 10.00 M., viertel-
jährlich durch den Brief-
träger frei ins Haus ge-
bracht 6.45 M.
Einschubnummer 10 Pf.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Anzeigen:
die Preisliste liegt bei
den Herren Hermann
Klein, 1.25 M., an
erster Stelle 1.50 M.
Auf diese Preise
30% Leertungszuschlag.
Abend nach 2 Uhr.
Anzeigen-Annahme
bis 12 Uhr mittags.
kleinere Anzeigen (außer
bis 4 Uhr nachmittags).
Verantwortliche:
Geschäftsstelle Nr. 203
Karlsruhe Nr. 207.
Schriftleitung Nr. 200.894

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle Mittelstraße 1.
Chefredakteur: Gustav Nepper; verantwortlich für Politik: Martin Solinger; für Baden, Votales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Kulturen: Carl Delfemeyer; für Interate: Paul Kufmann.
Druck und Verlag: C. H. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. — Berliner Verlagsanstalt: Die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck erlaubt, wenn Vorwort beifolgt ist.

116. Jahrg. Nr. 285.

Dienstag, den 14. Oktober 1919

Erstes Blatt.

Der Tropfen Gift.

(Von unserem Neuherker Korrespondenten.)

Neues Symptom, das auf eine Aenderuna der Stimmung in Amerika dem deutschen Volke gegen- über hindeutet, muß mit Freude begrüßt werden. Die Geschichte der letzten fünf Jahre scheint freilich denen Recht zu geben, die in Deutschland stets jede Annäheruna an die Vereinigten Staaten be- fahnen und den Amerikaner mit Verachtung und Spott überhäufeln. Wer fast ein Lebensalter hin- durch für eine bessere Verständnuna zwischen den beiden Völkern wirkte und kämpfte, und dann den Satz und die Verfolgungen erlebte, die sich hier in wilden Drägen ausbreiteten, stand erschlagen und fast hoffnungslos vor dem Niederbruch aller seiner Hoff- nungen. Und doch bleibt es Tatsache, daß Deutsch- land heute wieder dringend gebraucht, den es finden kann, und beinahe ohne Wahl und Beir- rat, indem die Hand reichen muß, der ihm Hilfe zu verschaffen und nur selbst zu geben bereit ist. Nun ist es hier noch nicht so weit, denn der künstlich er- zeugte Satz ist noch lange nicht geschwunden, aber die Stimmen mehrten sich doch, die den Versuch machen, das Volk zur Vernunft zurückzuführen und der Falschheit ein Ende zu machen, die das ganze Land ansehnlich gemindert hat.

Da ist dieser Tag eine Probe für erfahrenen, deren Verfasser, Philip Francis, der Sekretär der Geschäfts- leitungen, über den Titel schreiben hat: „Der Tropfen Gift in Americas Veder“. Er richtet sich gegen die englische Propaganda in den Vereinigten Staaten, den Präsidenten und die Völkerver- treter. Er zeigt, wie England von Anfang an das ameri- kanische Volk und seine Regierung beeinflusste, um sie schließlich in den Krieg zu ziehen. Er spricht offen aus, daß die Vereinigten Staaten niemals neutral waren, und er zeigt, wie England das ein- zige Land ist, das aus diesem Kriege Gewinn ziehen konnte und gewonnen hat. Nur zwei Länder sind noch vorhanden, die mit England in der Verräther- schaft über die Meere und dem Weltmarkt konkurrieren können: die Vereinigten Staaten und Japan. Und nun, nachdem England seine Verbündeten betrogen hat, Deutschland zu vernichten und sich dabei zum Teil selbst zu ruinieren, muß es darauf achten, seinen nicht zu ruinieren ein Ziel zu setzen. England kann nicht gegen beide zugleich kämpfen, ist aber wohl imstande, mit Hilfe des einen den anderen zu überwinden, um dann mit dem erzielten abzu- rechnen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird England, nach der Ansicht des Verfassers, den Versuch machen, Zwie- tracht zwischen den Vereinigten Staaten und den Neuholländischen Mittel- und Südamerikas zu säen, bis es zum Kriege kommt. Auf alle Fälle wird es sich bemühen, den amerikanischen Handel zu sichern. Dann wird England Japan ermutigen, die Herr- schaft über ganz China anzunehmen, was zum be- wußten Zweck der Überwindung der Vereinigten Staaten führen wird. England wird sich einer der beiden kriegführenden Parteien anschließen, und so einen der beiden Völkern vernichten, den anderen für spä- ter sich vorbehalten. Drittens macht England jetzt schon den entschlossenen Versuch, die Vereinigten Staaten vollständig zu absorbieren. Zu diesem Zweck ist eine zielbewusste, tatkräftige, mit großen Mitteln arbeitende Propaganda an der Arbeit, die schon viel erreicht hat, den größten Teil der ameri- kanischen Presse beherrschend und die Unterführung der öffentlichen Meinung hat. Der erste Schritt besteht in dem Vernichten der amerikanischen Regierung zur Auf- stellung eines neuen Reiches zu bewegen, wodurch der Ausbau der Flotte abgemittelt wird. Tatsächlich ist dieser Schritt schon halb getan und wird von der Regierung befürwortet. Die Flotte soll natür- lich dabei helfen. Der Gedanke, daß England niemals wieder die Herrschaft über die Vereinigten Staaten annehmen könnte, erscheint auf den ersten Blick abenteuerlich, ist jedoch keineswegs unbedeutend, sondern, namentlich wenn man die Ereignisse der letzten fünf Jahre sorgfältig betrachtet und au- sehen hat, wie die Bewunderung für England zunimmt und mit allen Mitteln gefördert wird, sogar in den Volksschulen.

Das Buch ist durchläßt von einem intensiven Nationalismus. Francis sieht, wie sein Vaterland den schmerzlichen Gefahren entgegensteht, indem es sich willenlos von England ins Schlepptau nehmen läßt, und möchte es retten. Er beschreibt die englische Propaganda genau und ohne Mißhalt und behauptet die große Unwissenheit und Unfähigkeit der ameri- kanischen Journalisten, die er nach einer vierstän- digen Reise auf den bedeutendsten Zeitungen erschienen aber keine redlichen Bemühungen, die gemeinlichste Arbeit führen kann. Er hebt hervor, wie England den Satz gegen alles Deutsche sucht, einzeln und den Handelsverkehr zu hindern ver- sucht, einzeln und allein, um sich ein Monopol des Geschäfts mit Europa zu verschaffen. Dann spricht er von den Banken, durch die die Amerikaner gegen ein amerikanisches Aufsteigen wurden, und erwähnt, wie Amerikaner Redakteur die bemerkenswerten Deutschland verbreiten, die wir erdenken können.

England wird nach seiner Meinung alles lassen, was in Amerika den Satz auf europäische die Wiederannahme des Handels zu versagen, son- nenaufgehenden der Vereinigten Staaten selbst die kommen mit der Vereinigten Staaten und ihrer Nach- baren beschiedenen Klassen, Deutschen, Engländern, Dänen, Niederländern, Russen und Italienern am Leben zu erhalten.

Ob Francis in allen Punkten recht hat, soll hier nicht untersucht werden. Es kann ja auch nur eine Andeutung des Inhalts gegeben werden. Da er

Die Einladung zur „kleinen Blockade“.

(Von unserer Berliner Redaktion wird uns abdrucken.)

Man kann es der Regierung gewiß nachemp- finden, daß sie der Aufforderung der Entente, an der Hungerblockade gegen Sowjetrußland teilzu- nehmen, nicht ohne weiteres entsprechen will. Einmal nimmt die Entente selbst noch immer gegen uns eine brutale, selbstmüßige und ge- häßliche Haltung ein, so daß wir tiefes Miß- trauen auch gegen alle ihre internationalen Ab- sichten haben müssen. Dann aber hat nach wo- dermer Auffassung eine einzelne Staatengruppe gar nicht das Recht, solche Kreuzzüge gegen ein anderes Land zu erklären, ohne die übrigen Länder, die zudem im Völkerbund zusammen- kommen sollen, um ihre Meinung zu befragen. Wenn man nun in Berliner Regierungskreisen daher beabsichtigt, zunächst eine internatio- nale Konferenz zur Besprechung der russischen Frage anzusetzen, so würde das nur den Grund- sätzen entsprechen, für die gerade die Allierten wenigstens mit schönen Worten immer einge- treten sind.

Allerdings wird man unserer Meinung nach gerade in diesem Fall, wo es sich um die Volkswirt- schaft handelt, nicht gar zu pedantisch sein dürfen, und vor allem dürfte der Umstand, daß die jetzige Regierung sich überwiegen aus So- zialdemokraten zusammensetzt, keine Rolle spielen. Die Frage des wirtschaftlichen Wieder- aufbaus und unser Vordereintritt in die Gemein- schaft der Kulturnationen ist doch zu ernst, um nach sozialdemokratischer Voreingenommen- heit beurteilt zu werden.

Der Wucher.

(Von unserer Berliner Redaktion wird uns abdrucken.)

Einige der bittersten Nöte dieser schlimmen Zeiten und keine überspannten Parteifrigen und Forderungen, sondern wirkliche Volks- und Lebensnöte standen in der Nationalversammlung gestern zur Erörterung: Lederwucher, Kleider- und Waschenöte und im Zusammen- hang damit überhaupt die Unzulänglichkeiten der Zwangswirtschaft. Die kräftigsten Worte gegen die Pest des Lederwuchers fand der ober- schlesische Mehrheitssozialdemokrat Veder. Als er für die Ueberhebung des Höchstpreises eine tausendfache Geldstrafe vorschlug, erlöste von der rechten Seite der energische Ruf „Aufhören!“

Leider muß man sich aber klar sein, daß laute Entrüstungsworte noch immer das Billigste in dieser teuren Zeit sind. Man wird sich aber auch nicht wundern dürfen, wenn die ungehe- ren Löhne progressiv auf alle Bedarfsartikel aufgeschlagen werden.

Den konservativen Landwirten kann zwar zu- gegeben werden, daß die Spannung zwischen den Höchstpreisen, den sie für ein Stück Vieh erhalten und dem Marktpreis, der dann für die bloße Haut erlößt wird, unersicht ist. Der wirt- schaftliche Egoismus und die ständige Verwildere- rung, die auch im Lebensmittelwucher zutage treten, sind so allgemein, daß nur ganz allmäh- lich durch die Dämpfung des politischen Auf- wuchs und Hilfe aus dem Auslande Besseruna eintreten kann. Leider ist die Lage durch Or- ganisation der Landarbeiterbewegung noch ver- schlechert. Der sozialdemokratische Wirtschafts- minister konnte denn auch nur als Oberbe- schlichtungsrat nach der alten Schule auf- treten. Er drehte sich förmlich im Kreise: Ohne Einfuhr aus dem Auslande können wir nicht auskommen, dann aber ist auch kein Höchstpreis für Leder möglich. Es bleiben zunächst nur kleine Ausbussen und Sicherungen für die min- derbemittelten Bevölkerungsklassen.

Auch der führende Demokrat Hermann aus Reutlingen brandmarkte die eigennützig- e Verschlebung notwendiger Waren über die Grenze als nationales Verbrechen. Er konnte nur auf die allmähliche Angleichung der deut- schen und Weltmarktpreise durch planmäßigen vorsichtigen Abbau der Zwangswirtschaft ver- treten.

Die bayerische Regierungstrife beigelegt.

(Drahtmeldung aus München.)

München, 13. Okt. Nachdem nun auch am Sonntag die Landeskonferenz der Sozialdemokrati- schen Partei in der Regierungstrife erneut Stel- lung genommen hat, haben die Instanzen aber drei im Koalitionsministerium Hoffmann vertretenen Parteien sich zur Lage geäußert. Danach ist es, daß es sich bei der Krisis tatsächlich nur um einen Sturm im Glase Wasser handelt, wie der de- mokratische Führer Dr. Hoffmann bei Bescheid hat. Alle drei Parteien haben den Wunsch

will ohne allen Zweifel von aller Beteiligung an europäischen Wirren sofort und für immer befreit sein.

Interessant ist zum mindesten die Bemerkung, die Francis über die deutsche Propaganda macht, die hier mit Beginn des Krieges einsetzte. „Die deutsche Propaganda in Amerika beinahe jede Tor-

aeküert, daß das Ministerium Hoff- mann bleibt, und insbesondere die Sozial- demokraten, die durch ihr Ultimatum vor 14 Tagen die Krisis erst akut gemacht haben, haben die Verantwortung für ihren Austritt aus der Regie- rung angedeutet der Schwierigkeiten im kommenden Winter nun doch nicht auf sich nehmen wollen. Freilich hat die bayerische Volkspartei nicht so beinaheungslos, wie die sozialdemokratische Entschlossenung es hinstellen möchte, ihre weitere Mitarbeit zugesagt. Sie wünscht die Ausdehnung des bayerischen Bundes und der Mittelpartei und verlangt eine weniger einseitige Parteipolitik in Kulturfragen, als nach ihrer Ansicht sie Hoffmann bisher betrieben hat. Die Verbreiterung der politischen Basis der Regierung, d. h. ihre Ausdehnung auf die beiden kleineren bürger- lichen Parteien ist zwar nicht sicher, jedoch auch keine conditio sine qua non. Aber Hoffmann wird sich, durch die Folgen seiner Schuldverordnungen be- lehr, wohl zu größerer Zurückhaltung für die Zu- kunft verhalten. Doch im kommenden Jahr Neuwahlen stattfinden müssen, an die zuerst die Verträglichkeit der verantwortlichen Politiker nicht recht heran will und zwar auch in der bayerischen Volks- partei trotz ihrer nach außen hin entschiedenen Erklärung, nicht vor einer Kandidatenaufstellung zu- rückzutreten, ist zweifellos. Diese Wahlen werden dann die Grundlage einer Regierung zu bestimmen haben, die wirklich parlamentarisch genannt werden darf. Sein Verleumdungsprodukt gleich der jetzigen. Die Krisis ist also aufzuheben, aber nicht aufzuheben. Auf die Beschlässe der Parteien hat das Ministerium Hoffmann mit einem Bescheid an- wortet, der naturgemäß die gemeinsame Verant- wortlichkeit der Regierungsparteien in allem, was die Regierung tut, auch nach außen hin nochmals deut- lich unterstreicht. Es wurde beschlossen, daß die ver- fassungsrechtlich vorsehende Stellvertretung für den Ministerpräsidenten an den Finanzminister Speck übertragen wird, daß also nicht mehr wie bisher der dem Ministerpräsidenten beinahevolle politische Staatsrat oder der verfassungsmä- ßig bestellte Staatssekretär den Ministerpräsi- denten zu vertreten hat.

Der Auslieferungsantrag für Levia.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 13. Okt. In Wien liegt der Auslie- ferungsantrag der bayerischen Regierung für Levia bereits vor. In demselben wird Levia des Hoch- verrats und der Beihilfe zum Mord be- schuldigt. Wegen Hochverrats allein würde Levia nicht ausgeliefert; das zweite ihm zur Last gelegte Verbrechen — Beihilfe zum Mord —, das im Zusammenhang mit der Ermordung von 10 Geiseln im Luftpost- schiffung steht, wird die Auslieferung sehr wahr- scheinlich zur Folge haben. (D. N.)

Der zweite Geiselmordprozess in München.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 13. Okt. (Wolff.) Vor dem Münchner Volksgericht begann heute morgen der zweite Geiselmordprozess. Angeklagt sind: der Kellerer Ludwig Debus, der Tagelöhner Rudolf Greiner, der Hilfsarbeiter Alois Kammerlatter und der russische Staatsangehörige der Student Andrej Strelenko. Die letzteren drei stehen unter der Anklage, gemeinschaftlich miteinander vorsätzlich Menschen getötet zu haben, Debus ist der Mit- schuldige beim Verbrechen des Mordes beschuldigt. Der Staatsanwalt beantragte für Greiner, Kammerlatter und Strelenko die Todesstrafe, für Debus 15 Jahre Zuchthaus. Das Urteil wird morgen gefällt werden.

Ein Brief des früheren Kronprinzen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 13. Okt. Die „Tät. Rundschau“ ist in der Lage, einen Brief des früheren Kronprinzen an seinen langjährigen Ordnonanzoffizier zu veröffentlichen, in dem die wichtigsten Stellen lau- ten: Sie erinnern sich noch unseres Gespräches nach der Schlacht an der Marne, die nur durch die Kopf- losigkeit und durch Verlassen der damaligen Ober- sten Seeresleitung an einem so ernsten Mißerfolg wurde. Es war mir bereits im Herbst 1914 klar, daß der Krieg rein militärisch nicht mehr zu erfol- reichem Ende geführt werden könne. Meine Ansicht, daß ein halbes Jahr anzufragen sei, habe ich oft aenau zum Ausdruck gebracht. Wäre mein damali- ger Wunsch, Frieden mit Frankreich zu schließen, verwirklicht worden, dann wäre es für Deutschland nicht nur, sondern auch für das französische Volk vielleicht allfälliger, als das schließliche Resultat des Krieges.

Je länger der Krieg dauerte, um so mehr mußte ich erkennen, daß die einfachsten Voraussetzungen für eine glückliche Beendigung des Krieges, nämlich eine zielbewusste politische Leitung, fehlte. Ich habe auch einen vergeblichen Kampf gegen die meines Erachtens unredliche Behandlung unserer öffentlichen Meinung gekämpft, denn ich sah, daß wir schon lange in einem Verzweiflungskampfe standen. Man konnte sich also meines Erachtens nicht über den schließlichen Zusammenbruch wundern. Zum Schluß behauptet der Kronprinz, daß Europa nur zur Ruhe kommen könne, wenn die Lösung gefunden würde, die im Interesse aller Nationen sowohl wie irgend möglich gerecht sei und die Sicherheit gegen neue Kriege in sich trüge. Der Brief ist datiert vom 16. August 1919.

heit, die gemacht werden konnte, aber ihr schwerer Irrtum war, daß sie sich mit Argumenten aller Art befahte. Ihrer Gewohnheit gemäß appellierten die Deutschen an den Verstand... immer bemüht, die öffentliche Meinung durch logische Schlussfolgerungen zu beeinflussen. Die Engländer verstanden es besser: sie appellierten an die Gefühle der Menge.“ Das ist budständig wahr. Das ist der Grund, weshalb die deutsche Propaganda ein vollständiger Mißerfolg war. Es ist aber auch unentbehrlich, weil von der Seite, die leider mit der Zeituna beauftragt war, jeder auf gemeine Maßstäbe ab er auch aus ungenügsamer Quelle kam, unbedacht in den Wind geschlagen wurde. Deshalb man dem Volkshatler, der das Land kannte und anderen Mei- nungen bereitwillig Gehör ließ, nicht freie Hand ließ, sondern diese wichtige Arbeit andern übertrau, die nicht davon verstanden und den Vertreter des Reichs beständig behinderten, ist heute noch uner- löslich. Vielleicht war überhaupt nicht viel zu erreichen, aber etwas konnte doch erreicht werden. Was geschah, war, daß man den Engländern fort- während in die Hände arbeitete, und alles, aber auch rein alles verbar.

Die Elektrizitätswirtschaft im Reichsstaats- ausfluß.

(Von Reichsminister a. D. Dr. Gehehn, M. d. R.)

Der 14er Ausschuss der Nationalversammlung hat die erste Lesung des Gesetzes über die Sozialisie- rung der Elektrizitätswirtschaft beendet. Eine wesentliche Aenderung hat er zunächst insofern vorgenommen, als er als Eingang des Gesetzes ein Programm aufgestellt hat, wonach bis spätestens zum 1. Oktober 1921 das Reichsgebiet in nach wirt- schaftlichen Gesichtspunkten abzugliedernde Bezirke eingeteilt werden soll, für welche unter Führung des Reichs Körperlichkeiten oder Gesellschaften zu bilden sind, in denen alle Elektrizitätsverteilungs- werke mit Ausnahme der Eigenverbraucher zusam- mengeschlossen sind. Die nähere Organisation ist einem spätestens am 1. April 1921 dem Reichstag vorzulegenden Gesetz vorbehalten.

Alle sachverständigen Gutachten haben darin übereingestimmt, daß die Elektrizitätsbewirtschaf- tung nicht einheitlich durch das Reich zentralisiert werden kann, sondern daß es notwendig sei, geeignete Selbstverwaltungsbezirke zu bilden, wenn man den gemeinwirtschaftlichen Interessen entsprechen sollte. Dabei ist in Aussicht genommen, daß die Gemeinden und Gemeindever- bände ihre Anlagen in diese Körperlichkeiten einbringen, aber jedenfalls die Verteilung völlig in der Hand behalten. Diese ist eben lediglich lokal zu organisieren, während andererseits die Verteilung vielfach gar nicht von der Erzeugung getrennt werden kann. Der Gesetzentwurf sah vor, daß die un- rentablen Werke nicht übernommen werden. Sie sollen also zu Tode konfirmiert werden. Da- mit wären viele mittlere und kleinere Städte und Landkreise schwer geschädigt worden. Das wird durch die geplante Organisation, wie sie auf Anre- gung der demokratischen Partei in erster Lesung beschlossen ist, verhütet.

Der gemeinwirtschaftliche Zweck wird aber ge- wahrt dadurch, daß solchen Werken von rentabel ar- beitenden Elektrizitätswerken in Zukunft der Strom geliefert wird, und sie nur für die höchste Spitzen- belastung etwa in Betrieb zu halten sind. Bei still- liegenden oder vom Reiche anzuwerbenden Werken ist gleichzeitig im Gesetz vorzusehen, daß, sofern sie sich mit der Verteilung elektrischer Arbeit be- fassen, ihnen vom Reich elektrischer Strom in dem Umfang und zu dem Preise geliefert wird, zu denen sie ihn sich selbst mit den überlassenen Anlagen hätten herstellen können. Es entspricht das dem englischen Gesetz und fördert sowohl die Arbeiter wie die mit der Verteilung beschäftigten Privatge- sellschaften und Gemeinden.

In der Elektrizitätswirtschaft spielen die gemein- wirtschaftlichen Unternehmungen, an denen sich Ge- meinden und Gemeindeverbände in umfassender Maße beteiligt haben, eine große Rolle. Der Ge- setzentwurf behandelte sie genau wie die rein pri- vaten Werke. Auf Anregung von demokratischer Seite sind, sofern die Privatbeteiligung daran weniger als 25 v. H. beträgt, die beteiligten öffent- lichen Verbände ihrerseits in der Lage, ein Über- nahmerecht der privaten Beteiligung auszuüben. Nur im Falle sie sich innerlich aus einer Sperrfrist nicht dazu bereit erklären, daß das Reich den Zu- tritt. Aber auch bei den anderen gemeinwirtschaft- lichen Werken befristet sich das Übernahmerecht des Reichs auf die Beteiligung von Privatkapital an diesen Unternehmungen. Auch hinsichtlich der Gemein- schaftliche und Rückfallrechte an Elektrizitätswerken, welche einzelne Gemeinden haben, ist diesen eine Sicherung durch die Beschlässe erster Lesung ver- schaff worden. Ebenso ist die Entschädigungs- frage wesentlich gerechter geregelt als in dem ur- sprünglichen Entwurf, so daß die berechtigten Be- schädigten, die dagegen erhoben sind, im wesentlichen als ausgeräumt angesehen werden können. Nur darüber, ob bei Aufhebung eines Betriebs oder Nachvertrages dem bisherigen Unternehmer für entgangenen Gewinn Entschädigung geliefert werden soll, ist noch keine Einigung erreicht.

Dieser Abänderungsantrag war von Vertretern der drei Mehrheitsparteien vereinbart und gestellt worden. Die Initiative dazu war aber von demo- kratischer Seite ausgegangen, die die Anregung zu den sämtlichen Veränderungen gegeben hat. Eine Frage wird allerdings in zweiter Lesung noch gründ- lich durchzudebatten sein, nämlich die, ob es sich empfiehlt, für die Zwecke des Gesetzes, die ja im übrigen unbedändert bleiben, dem Reichsstaats- minister eine ganze Milliarde zur Verfügung zu stellen. Da lediglich ein Beitrag, in dem der Reichstag viel- leicht mit fünf Mitgliedern beteiligt ist, über diese Verwendung zu entscheiden haben wird, würde er damit auf sein Budgetrecht im weitesten Maße ver- zichten. Die Forderungen werden in dieser sehr wich- tigen Frage Stellung nehmen, die um so bedeutender ist, als die ganze Finanzlage zu äußerster Vor- sicht und solidester Wirtschaft aufordert.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfasst 6 Seiten.

Deutsche Nationalversammlung.

(Eigener Drahtbericht.) W. Berlin, 13. Okt.

Gröfsmann der Sitzung um 1.15 Uhr. Der Gesandtschaftsleiter über die Aenderungen des Gesetzes über das Branntweinmonopol wird an den Seidemann verwiesen.

Preissteigerung der Güter, des Lebers und der Schwären

infolge der Aufhebung der Awanaswirtschaft.

Abg. Becker-Dobers (Soz.) beantragt die Interpellation. Das Reichsberufungsamt hat die Stelle der Berichterstattung mit Nichtfachleuten besetzt.

Minister Schmidt: Wir haben gewußt, daß die Aufhebung der Awanaswirtschaft die Preise steigern würde, dennoch läßt sich für die freie Wirtschaft...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Abg. Dr. Süss (D. Vp.): Die Lederindustrie ist gezwungen, die Verarbeitung des Lebers aufzugeben...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

Abg. Simon (Franken): Die Aufhebung der Awanaswirtschaft soll von Interessenten angefordert werden...

fer gefessen haben, von praktischer Mitarbeit so aut wie ausgeschloffen blieben, weil überall Bildungs- gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Grenzfälle errichtet waren...

Aus sozialdemokratischem Munde ist dieses Einverständnis wertvoll und für die Handwerker lehrreich.

Ausführung von Hoyer. (Eigener Drahtbericht.) Berlin, 13. Okt. (Wolff.) Das durch Verordnung vom 1. September l. J. erlassene Verbot des Ausdrucks von Hoyer endet mit dem 15. Oktober...

Amsterdam, 12. Okt. Laut Pressebüro Radio meldet Associated Press aus Washington: Es ist bekannt, daß die italienische Regierung der Errichtung eines Riums und dessen benachbarter Rüstungsbetriebe...

Die Beziehungen Australiens zu Deutschland. (Eigener Drahtbericht.) Gana, 13. Okt. (Wolff.) Die australische Regierung gibt in der Frage des Handels mit Deutschland bekannt, sie sei nicht intendiert, an ihrem jetzigen Verhalten gegenüber Waren...

Erste Lage im Kaukasus. (Eigener Drahtbericht.) Amsterdam, 13. Okt. (Wolff.) 'Teleraal' meldet aus London, daß die Lage im Kaukasus immer ernster werde. Anachis soll von türkischen Soldaten stark angetroffen sein.

Auswärtige Staaten. Der Friedensvertrag im französischen Senat. Versailles, 12. Okt. (Wolff.) Bei Erörterung des Friedensvertrages im französischen Senat...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

die ständige Befehle der Rheinlande mit den Brüdern anlangt, so habe er sich dazu mit ihnen beraten können, wenn er nichts anderes hätte erreichen können. Er habe darauf verzichtet, sobald er die englische und die amerikanische Allianz gehabt habe...

Amsterdam, 12. Okt. Laut Pressebüro Radio meldet Associated Press aus Washington: Es ist bekannt, daß die italienische Regierung der Errichtung eines Riums und dessen benachbarter Rüstungsbetriebe...

Die Beziehungen Australiens zu Deutschland. (Eigener Drahtbericht.) Gana, 13. Okt. (Wolff.) Die australische Regierung gibt in der Frage des Handels mit Deutschland bekannt, sie sei nicht intendiert, an ihrem jetzigen Verhalten gegenüber Waren...

Erste Lage im Kaukasus. (Eigener Drahtbericht.) Amsterdam, 13. Okt. (Wolff.) 'Teleraal' meldet aus London, daß die Lage im Kaukasus immer ernster werde. Anachis soll von türkischen Soldaten stark angetroffen sein.

Auswärtige Staaten. Der Friedensvertrag im französischen Senat. Versailles, 12. Okt. (Wolff.) Bei Erörterung des Friedensvertrages im französischen Senat...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit dem Bericht des Bundes für Volkswirtschaft über die notwendige Verfassung...

Theater und Musik.

Klavierabend Bachs.

Den Höhepunkt des damit überhaupt einen Höhepunkt im Konzertleben der Regier sehr nachlässig fliegenden Stadt darstellenden diesmaligen Bachkonzertes bildete das Variationenwerk Regers über ein Thema von Bach in G-Moll, B. 81.

Ich spreche Bachs meine besonders beifällige Anerkennung aus, daß er seine pianistische Meisterschaft so selbstlos und unangekündigt der Ausübung dieses Regers zur Verfügung stellte.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

abgesehen von der bei Regers ins Obstinat geleitetem Meisterstück des Technikers im Verarbeiten, wie sie beispielsweise die grandiose Doppel-Fuge am Schluß mit dem reizvollen Anfang an die transzendenten in Tristan darbietet — und die vom Spieler verlangt wird.

Ich spreche Bachs meine besonders beifällige Anerkennung aus, daß er seine pianistische Meisterschaft so selbstlos und unangekündigt der Ausübung dieses Regers zur Verfügung stellte.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

temperamentvoller Führung einen guten Verlauf nahm, fand vor ausserordentlichem Danke statt.

Marie Pohl-Demmer, die lehrerzeit als Cornet mit großem Erfolg auf Engagements galizierte und sie vor ihrer vorjährigen Entlassung dann nur noch einmal gelungen hatte, hat nun wieder die Partie übernommen.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

tritt ein für die Selbstbestimmung der Kirche ihre eigentliche Aufgabe und im Zusammenhang mit für die Nachprüfung ihrer Geschichte darzustellen, wie weit sie ihren ursprünglichen Aufgaben, Zwecken und Zielen und damit sich selbst treu geblieben sei.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Die vorausgehenden Interpretationen erschienen demgegenüber fast in der Distanz von Vorbereitungen, die französische Suite in G-Dur Bachs mit der sich verknüpfenden Sarabande: die zum Zweck des Gegenstückes charakteristisch aufs Programm gehaltenen bekannten Variationen in Mozarts G-Dur-Sonate, die den Eifer jeder Klavierliebenden höheren Lehrer von je amponieren.

Kisten

1000 kleinere, 100 Weinfässer und mittelgroße sind zu verkaufen: Kaiser-Allee 61 im Laden

6 eigene Dielen zu verff., 2 St. 50 mm hart, 1 St. 80 mm hart, 3 St. 25 mm hart, je 5 m lang, bei Theodor Schneider, Seidbiter, Markt b. Eifmannen, Pfortstr. 230

Erdbbeer-Pflanzen nur ertragsreiche Sorten, billig abzugeben: H. H. Wauer, Carl-Brückstr. 6

Kaufgesuche Haus-Kauf. Suche in der Nähe der Hauptstadt oder in einer Seitenstraße der Kaiserstraße ein etwa 700 qm groß. Anwesen, womöglich mit Einfahrt, gegen Barzahlung zu kaufen. Angebote mit nähere Angaben unt. Nr. 5040 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus nicht an großes Objekt, mit Einfahrt und Hof, besonders erträglich Auto-Parade. Sofort zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 5082 ins Tagblatt. erb.

In kaufen gesucht: Buffet, Divan, Verisfo, Bücher u. Spielzeug, Plüschmöbel, Nähmaschine, Schreibstisch, neue Betten, einzelne Matratzen, Kinderbett, Teppiche, Portieren. Angebote an Lehmann, Kriegerstr. 64, 2. St.

Erant. 1. od. 2. Bett mit Gem. Deckbett zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 5081 ins Tagblatt. In kaufen gesucht ein älteres

Divan gefüllt, Stoff kann gefüllt sein. H. Schap, Waldhornstraße 21. Gut erhaltener Sanftkopfen zu kaufen gesucht: Becker, Seidbiterstr. 17, 3. St.

Gut erhalten. Rohr Länge ca. 2,00-2,50 m, Durchmesser 2 cm, an f. acf. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 4981 ins Tagblatt.

Wasserrohre, ein bis zwei Meter, auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 5080 ins Tagblatt. Suche zu kaufen

Perfekteppiche u. erbitte Angebote unt. Nr. 4850 ins Tagblatt. In kaufen gesucht: best. Herrenanzug, eine Stütze, Schürze u. Halbschürze in Lad. Reifschliff, Camale, S. Gut. Jahle auf. Preis. Angeb. an G. H. M. u. N. Kriegerstr. 64, 2. St.

Goutman-Sakko od. Smoking-Anzug zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5075 ins Tagblattbüro erbeten.

Stunkmuff, gut erh., zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 5068 ins Tagblattbüro erbeten.

Seine Weste und Westhose zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5074 ins Tagblattbüro erbeten.

Gut erh. Baby-Stuhlwagen zu kaufen gesucht. Gef. Angeb. unt. Nr. 5073 ins Tagblattbüro.

Gut getrocknete Apfel- und Birnenscheiben zum Preise von 1.- pro Kilo zu kaufen. Kleinste Mengen. Angebote und Lieferungen erbeten an Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12. Anzeigenschein. werden vergeben.

Kaufe gebr. Möbel Salon- u. Speise-Stühle, Schlafzimmer sowie einzelne Stühle. Ganz neue Bauhaltungen. Preis. Vorhänge. Teppiche usw. G. H. M. u. N. Verkaufsgesellschaft, Kriegerstr. 20, Tel. 2065.

Telephonzelle,

gebraucht oder neu, prompt lieferbar, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 5064 i. Tagblattbüro.

Kaufe u. Verkäufe

fortwährend getragene Herren- und Damenbekleidungsstücke, Uniformen, Wäsche, Schuhe, Uhren, Reisezeuge, Ferngläser, Musikinstrumente, Gold, Silber, Brillanten, Möbel aller Art, Nähmaschinen, Kinderwagen usw. Gefl. Angebote erbitte: Weintraub's An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52, Tel. 3747.

Schöner großer Kachelofen

zu kaufen gesucht. Höhe mindestens 2 Meter. Angeb. u. Nr. 5043 ins Tagblattbüro erbeten

Altertümer:

Porzellanfiguren, Tassen, Teller, Möbel, Uhren, Gläser, Stickereien, Bilder, Bücher, auch ganze Bibliotheken sucht fortwährend zu kaufen Antiquar Sasse, Kaiserstr. 233, Telefon 1154.

Alt-Metalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zink, Blei, Arzenteisen, alle Sorten Lumpen und Felle kauft ständig zu höchsten Tagespreisen M. Kleinberger, Schwabenstraße 11, Fernsprecher 835. Händler erhalten Vorzugspreise.

Näh- und Zuschneidelurje.

Schnittmusterverkauf nach Maß. Anmeldungen an den Karlsruh. Mittwochs-Donnerstags, Freitag von 11-12 Uhr. Fräulein Nolte, Velfortstraße 17, 2. St.

Tanzinstitut.

Meinen Schülern zur Kenntnisnahme, daß am Dienstag, den 21. Oktober, abends 7 Uhr, im Saale, Gasthaus zur Rose, am Kaiserplatz, die erste Stunde beginnt. Anmeldungen können noch gemacht werden, Kronenstr. 10, part., im Schreibbüro. Hochachtend

Alfred Trautmann

Operettentenor u. Lehrer der Tanzkunst.

Tanzlehr-Institut Hermann Bollrath

23 Sofienstraße 23. Beginn neuer Kurse: Sept. u. Oktober. Einzelunterricht - Mitttags- u. Abendkurse. - Gefl. Anmeldungen erbeten. -

Unterricht

für fortgeschrittenen, erwachsenen Unterricht in Biographie u. modernem Schreibunterricht. Einmal wöchentlich. 5. 11. Meine Schülerzahl. Individueller Unterricht. Kontinuierlich. Kräftig. Kritik. Anfertigung. Monatl. 10.-. Gefl. Angeb. unt. Nr. 5070 ins Tagblattbüro.

Arnold Schap

Kaiserstraße 67. Eine Seidbiterstr. Ausverkauf

Frauenhaare

Witz Hager, Damen- u. Herrenfrisier, Kaiserstraße 61.

Gebisse

zerbrochene und schlecht sitzende kauft u. gibt u. 1-3 * per Zahn; auch Dreinapparatfeste u. alter Schmuß kauft fortwährend J. Götman, Uhrmacher, Kriegerstr. 26. Ausverkauf

Frauenhaare

Alte Gebisse, schickende, zerbrochene, werden fortwährend angekauft: Waldstr. 4, Dimerhaus, 2. St.

M. Schneider

Inh. H. Kahl Erbprinzenstraße 31 Ludwigsplatz. Modernes Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion

Große Wareneingänge neuester Herbst- u. Wintermoden

in auslesenen Formen und Stoffarten. Elegante Kostüme aus reinw. 325.- 475.- 650.- Gabardine und Kammgarnstoffen. Kostüme aus guten Wollstoffen auf Halbseide 175.- 245.- 295.- Herbst- u. Wintermäntel, beste reinwollene Flansch- und Tuchstoffe 275.- 350.- 450.- Herbst- u. Wintermäntel aus guten Wollstoffen 85.- 135.- 195.- Regen-Mäntel, schwarz, blau, braun und rot 135.- 195.- 245.- Tailienkleider aus reinw. 295.- 345.- 475.- Gabardine und Cordstoffen. Reinwoll. u. seid. Strickjacken aparte Formen und Farben 145.- 175.- 245.- Kostümröcke in halbwooll. und reinwollenen Qualitäten 24.50 bis 225.-

Wollene u. seid. Blusen, Morgenröcke u. Jacken, Unterröcke in Wolle, Seide und Leinen in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Med.-Rat Dr. Bongartz

Westendstraße 58. Sprechzeit: Montag bis Freitag 1/3 bis 4 Uhr.

Feiertage wegen geschlossen Donnerstag, 16. Oktober Freitag, 17. Oktober. Ignaz Ellern Bankgeschäft.

Feiertage halber bleibt unser Geschäft Donnerstag, den 16. Okt. u. Freitag, den 17. Oktober geschlossen. J. Etklinger & Wormser.

Valentin Mees

feine Herrenschneiderei Rintheimerstraße 1 Reichhaltiges Stofflager Reparaturen und Aenderungen zu mäßigen Preisen.

Billiges Angebot!

Damen-Flor-Strümpfe	6.75
Baumwollene Strümpfe	7.50
" " " " "	8.25
" " " " "	9.00
Baumwollene " la Qualit.	10.75
" " " " "	12.75
Rein wollene " " "	14.-
" " " " "	16.50

Geschw. Binfefeld

Telefon 5193. Kaiserstr. 38.

Reinwollene Wlster für Herren

in verschiedenen Farben und Qualitäten ein- und zweifach, von 180.- Mark an. Keine Deckenware! L. Brotz, Marienstr. 18, part. - Telefon 3950.

Das seit 1873 bestehende wohlbekannte Möbelmagazin

Lazarus Bär Wwe.

befindet sich nur Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße Karlsruhe Telephone 1925 Viele Dank-schreiben Es empfiehlt komplette Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbel in gediegener Ausführung und vorteilhaften Preislagen. Langjährige Verbindungen mit erstklassigen Fabrikanten.

Scotts Emulsion

bestes Kräftigungsmittel für Kinder frisch eingetroffen

Drogerie Walz, Kurvenstr. 17. Badenia Drogerie Kaiserstr. 245.

Erfindungen

Patent-Bureau Gebrauchsmuster Warenzeichen H. Haller Pforzheim

Klavier-Stimmungen

durch Konzertstimmer schnell und preiswert Odeon-Musikhaus Kaiserstr. 175 Teleph. 339.

Pelze Umarbeitungen Modernisierungen

Fachmännische Bedienung. Adolf Lindenlaub Kürschnermeister Kaiserstraße 191.

Kabarett Café Röderer

Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße. Florado-Haselnuß-Duo Erheitern jeden Abend die Gäste mit ihren Possen aufs Beste. Auch das Tobelly-Duo leistet hervorragendes. Beide Duos sind prolongiert. Jeden Nachmittag und Abend Künstler-Konzert. Spezialität: Eismerinken.

Kaiser-Allee 95

nächst der elektr. Haltestelle Geraniens- und Richard-Wagnerstraße Geflügel-Haus Kaiser-Allee 95 empfiehlt frisch eingetroffen Schellfische, Kabeljau u. Geflügel, sowie frische Räucherwaren, Bäcklinge, Lachsheringe etc. Wild-, Fisch- und Geflügelhandlung Kaiser-Allee 95 nächst der elektr. Haltestelle Geraniens- u. Richard-Wagnerstraße.

Violinen Violas Cellos

und Violinkasten sowie Taschen etc. reicher Auswahl. Gute Meisterinstrumente. Violin- u. Cellobogen beste ausländische Hölzer. Friedensqualitäten sehr preiswert. Fritz Müller Musikalienhandlung, Musikinstrumente Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, Telefon 388.

Badisches Landestheater

Dienstag, den 14. Oktober 1919. Hoffmanns Erzählungen Phantastische Oper in 3 Akten, einem Vor- und Nachspiel von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach. Anfang 7 Uhr. Mk. 5.20 Ende 9,10

Saal Vier Jahreszeiten

HEUTE Dienstag, den 14. Oktober 1919 abends 8 Uhr Lieder-Abend Dora Popper

Lieder von Philipp Wolfram (gest. 8. Mai 1919) Robert Franz, Fr. Schubert und Johannes Brahms. Am Klavier: Dr. Hermann Meinh. Poppen. Der Flügel ist aus dem Lager des Hoflieferanten H. Maurer. Eintrittskarten zu Mk. 5.50, 4.40, 3.30 und 2.20 (einschließlich Steuern) in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159 und lang an der Abendkasse.

Eintrachtsaal

Heute Dienstag, den 14. Oktober 1919, abds. 7 1/2 Uhr Tänze von Finnie Reed

Am Flügel: Kapellmeister Willy Eder

Tänzenach Musik v.: Grieg, Moszkowski, Ghyss, Ketterer, Eder, Heller, Strauß und Nelson. Flügel Steinway & Sons aus dem Lager des Herrn H. Maurer, Kaiserstraße 176. Eintrittskarten: Mk. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert und an der Abendkasse.

Verein Volksbildung (G. B.) Karlsruhe.

Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 1/2 3 Uhr, findet im Landestheater eine Theateraufführung statt, und zwar: „Die fünf Frankfurter“. Die Eintrittskarten hierzu werden verkauft für die Mitglieder des Gewerkschaftsvereins der Gewerkschaftszentrale, Kaiserstraße 18, unter dem Vorbehalt, daß die Mitglieder der Gewerkschaftszentrale in der Restauration „Zum Hahn“ für den Verb. freiwill. Hilfslosen Restauration „Zur Volksbildung“ jeweils woch, den 15. Oktober, abends 7 Uhr, allederbüßiger sind mitzubringen. Sprechstunden (auch telefonisch) werden nicht entgegengenommen. Gleichzeitg können auch die Mitglieder der Volksbildung in der Restauration „Zur Volksbildung“ am Donnerstag, den 16. Oktober, an taglich 2 bis 6 Uhr. Preise der Plätze: Mk. 2.-, 1.50, 1.00, 1.20, 80, 60, 40, 20 Pf. Abgeschiedene sind mitzubringen. Sprechstunden (auch telefonisch) werden nicht entgegengenommen. Gleichzeitg können auch die Mitglieder der Volksbildung in der Restauration „Zur Volksbildung“ am Dienstag und Mittwoch die Geschäftsstelle des Vereins Volksbildung.